

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1898

21 (15.11.1898)

AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

LII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. November 1898.

Amtliches.

Den Verkehr mit Diphtherieserum betreffend.

Nr. 34765.

An die Grossherzoglichen Bezirksärzte unter Bezugnahme auf die diesseitigen Erlasse vom 15. April 1896 Nr. 10361 und vom 18. Mai 1896 Nr. 14216 zur alsbaldigen weiteren Veranlassung:

Diphtherieserum mit der Controlnummer 304 von den Farbwerken vormals Meister, Lucius & Brüning zu Höchst a. M. ist zur Einziehung bestimmt worden.

Karlsruhe, den 5. November 1898.

Grossherzogliches Ministerium des Innern.

A. A.

Schenkel.

Aus Wissenschaft und Praxis.

Bericht über den am 24. und 25. September 1898 in St. Blasien abgehaltenen achten Schwarzwaldbädertag.

Von Dr. Eddy Schacht, St. Blasien.

Der heurige Schwarzwaldbädertag wird an Zahl der Teilnehmer den vorjährigen, dem man eine schwache Betheiligung nachsagt, nicht übertroffen haben. Es ist schade, dass diese Zusammenkünfte nicht besser besucht werden. Im Interesse der Collegialität und gewisser Fragen, die speciell den Badearzt angehen, wäre es zu wünschen.

Allerdings hat die kleine Runde den Vorzug, dass man sich schneller kennen lernt und sich leichter aneinander gewöhnt. So hatte der St. Blasier Tag, ich möchte sagen, einen mehr familiären Charakter, wengleich die Wissenschaft dabei nicht vergessen worden ist.

Am 24. September um die Mittagsstunde konnten wir unsere Gäste, die von Titisee und Albruck unseren Curort erreichten, begrüßen. Ein vom

Hotel und Kurhaus gespendetes Frühstück entschädigte sie für die etwas lange wenn auch herrliche Wagenfahrt. Nach demselben besichtigte man unter der liebenswürdigen Führung von Dr. Determann die Räumlichkeiten des Curhauses und die Kaltwasserheilanstalt. Es hiesse pro domo reden, wollte ich etwas über die Art der Beurtheilung von Seiten der Herren Collegen sagen.

In ebenso freundlicher Weise zeigte Dr. Sander die Einrichtung seines Sanatoriums, wobei namentlich der neu fertiggestellte Douche- und Baderaum interessirte.

Zum Besuche des Luisenheims lud College Schwörer ein, der die Leitung dieses Hauses seit dem Frühjahr übernommen hat, um namentlich Patienten Gelegenheit zu geben, auch im Winter ihre Curen in St. Blasien durchzuführen.

Nachdem man noch einen kurzen Spaziergang am Abhang des Bötzbbergs gemacht hatte, um die schöne Lage St. Blasiens, das übrigens durch die ausgebaute Canalisationsanlage einen bedeutenden Schritt vorwärts thut, bewundern zu können, versammelte der Conversationsaal des Curhauses die Collegen zur Tagung.

Nach den begrüßenden Worten Dr. Determann's, der betont, dass, wenn auch St. Blasien Aerzte bemüht seien, möglichst enge Fühlung mit der Wissenschaft zu behalten, der Ort doch stolz sein könne, derselben heute in einem etwas grösseren Kreise zu dienen, wo vor Jahrhunderten die Benedictiner-Mönche sich ihre Förderung zur Lebensaufgabe gemacht hatten, tritt man in die Tagesordnung ein.

Dr. Frey-Baden-Baden berichtet über die Lage des Vereins und unterbreitet den letzten Rechnungsabschluss zur allgemeinen Prüfung.

Durch Zuruf wurden Medicinalrath Baumgärtner-Baden-Baden zum Vorsitzenden, Dr. Schacht-St. Blasien zum Schriftführer gewählt.

Dann spricht Hofrath Dr. Wurm-Teinach über die Zulässigkeit künstlicher Zusätze zu natürlichen Mineralwässern, indem er dabei sowohl unlauteren Wettbewerb oder gar Fälschung exportirten Wassers selbstverständlich ausschliesst, als auch die Unmöglichkeit nachweist, die natürlichen Wässer überhaupt vollständig nachzuahmen oder zu ersetzen. Doch aber könne der Arzt dieser oder jener Najade, wenn er in individuellen Fällen und nach einfachen klaren Indicationen z. B. Carlsbader Salz, Kochsalz oder Bittersalz zusetzt, deren Wirkungskreis nicht selten zum Nutzen für seine Patienten wesentlich ausdehnen. — Ferner macht derselbe Mittheilungen über das seinerzeit von Winternitz bei chronischen Bronchialcatarrhen empfohlene Harzbutterbrod, einer ebenso originellen als wirksamen, bequemen und reinlichen Einverleibung des Terpentins und seiner mannigfachen Componenten, die — den unzulänglichen Inhalationen zerstäubter Mittel gegenüber — theils durch den Blutstrom, theils durch Diffusion in Dampfform selbst in die feinsten Bronchialen und in die feinsten Alveolen der Lunge gebracht werden, was die stundenlange Exhalation von »Waldluft« nach solchem Harzgenusse deutlich bewirkt. Redner knüpfte daran eine klare Studie über die Terpentinwirkung überhaupt.

Dr. Determann-St. Blasien: Ueber einige functionelle Störungen der Herzthätigkeit. Unter Hinweis auf eine Arbeit über Herz- und Gefässneurosen vom Jahre 1894 in Volkmann's Sammlung klinischer Vorträge beschreibt D. einige weniger beachtete functionelle Herzstörungen. Zunächst ein Symptom, das man am besten Herzstolpern nennt. Es

kommt zwar bei organischen Krankheiten vor, aber am interessantesten ist es als isolirt beim Uebrigen Gesunden auftretende Störung. Es zeigt sich dabei ein Ueberstürzen des Rhythmus, ähnlich wie beim Fahren eines Eisenbahnzuges über eine Weiche, oft auch nur Intermittenz oder Hemisystolie. Die subjectiven Empfindungen: Gefühl von Leere, Wogen, Fehlen von etwas, sind sehr quälend; sie hängen sehr von der auf sie gerichteten Aufmerksamkeit ab. Characteristisch ist die Unberechenbarkeit und Unabhängigkeit von all' den gewöhnlichen Ursachen. Nur Magenfüllung und der Coitus scheinen eine auslösende Wirkung zu haben. Die Ursachen für die ganze Krankheit sind ebenfalls dunkel. Sehr häufig tritt dieselbe, wie gesagt, bei im Uebrigen ganz gesunden Menschen auf, bei Männern, besonders bei stark geistig Arbeitenden, häufiger als bei Frauen. Ueber das Wesen der Krankheit und den Ort der Störung lassen sich nur Hypothesen vorbringen. Die Diagnose gegenüber den organischen Krankheiten ist nicht sehr schwer, besonders die subjectiven Symptome, so sehr die objectiven überwiegen. Die Prognose ist wohl im Ganzen günstig. Jedoch sind überhaupt die Grenzen zwischen functionellen und organischen Herzkrankheiten schwer festzustellen. Manchmal verschwinden sogenannte nervöse Herzsymptome vollständig, manchmal entwickeln sie sich zu schweren organischen Veränderungen. Soll man da nicht annehmen, dass die functionellen Krankheiten nur ein Vorstadium der organischen sind, ein Vorstadium, das bei geeignetem Verhalten nicht progressiv ist? Ist nicht ein Uebergang functioneller Herzkrankheiten in organische zu vermuthen? Kann nicht häufiger Krampf der Coronararterien auf nervöser Basis schliesslich zu schweren Veränderungen der Muskelsubstanz führen? Die secundären Herzerscheinungen nach schweren Anämien beruhen doch auch auf schlechter Ernährung des Herzmuskels. Die Prognose nervöser Herzkrankheiten würde selbst bei Annahme eines Uebergangs in organische Erkrankungen insofern nicht sehr schlecht sein, als dieses Vorstadium dann gewiss oft länger dauert als das Leben und keine Zeit zur weiteren Entwicklung findet. — Eine zweite Störung, welche oft wenig gewürdigt wird, ist das bewegliche Herz. Bei Lageveränderungen des Körpers, besonders bei linker Seitenlage, verändert das Herz seine Lage. Durch Röntgenphotographien wurde nachgewiesen, dass die Veränderung der Herzdämpfung wirklich auf einer Lageveränderung des Herzens beruht. Der Grad der Verschieblichkeit nach links beträgt 2—7 cm. Zuweilen treten bei erheblicher Verschieblichkeit unangenehme subjective Symptome auf: Druck, leichtes Schmerzgefühl, Herzklopfen etc. Objectiv ist oft Tachycardie nachweisbar. Kinder zeigen diese Verschieblichkeit des Herzens nicht. Sie können in jeder Lage schlafen, während das bekanntlich Erwachsenen oft nicht möglich ist. Diese Zerrungen, denen das Herz bei den Verschiebungen ausgesetzt ist, sind jedenfalls nicht gleichgiltig für die Nervenplexus in der Muskelsubstanz und an den grossen Gefässen. Wo jedoch die Störung ihren Sitz hat, ist schwer zu sagen. Ebenso ist über die Ursachen wenig bekannt. Ein plötzlicher Fettverlust ist wohl nicht ursächlich wirksam. Jedenfalls schafft das bewegliche Herz häufig eine Prädisposition zu functionellen Herzsymptomen. Eine richtige psychische Behandlung sowie mechanisch-physikalische Therapie scheine besonders wirksam zu sein.

Dr. Schacht-St. Blasien spricht über locale vasomotorische Störungen in der Haut, anknüpfend an drei interessante, im Laufe der Saison zu seiner Beobachtung gelangte Fälle.

Einmal handelt es sich um eine nach geringfügigen, mechanischen und thermischen Insulten auftretende Lähmung der Vasoconstricturen an circum-

scripten Stellen der Hände und Füße mit consecutiver Ernährungsstörung, Blasenbildung u. s. w. (Heilung ohne Narben, Heredität, zwei Kinder leiden an derselben Krankheit.)

Der zweite Fall zeigt einen, schon durch geringe Temperaturerniedrigungen (Anfassen von kühlen Gegenständen u. s. w.) hervorgerufenen, lange anhaltenden Krampf der Gefässnerven in den vier letzten Fingern beider Hände, auch wenn nur eine Hand den niederen Temperaturgraden ausgesetzt war. Zweites Stadium der Raynaud'schen Krankheit: Blasses, dann bläuliches Aussehen, Schrumpfung der Haut, Absterben des Gefühls, Schmerzhaftigkeit.

Drittens handelt es sich um eine nach psychischen Erregungen eintretende Lähmung der Vasomotoren. Die Affection (Brennen, Jucken, intensive Röthung und Schwellung) befällt die linke Backe, wandert auf die rechte hinüber, bildet so eine symmetrische Figur und verschwindet, wie sie gekommen, nach einigen Tagen.

An der Hand der Physiologie der Gefässnerven beleuchtet Schacht die angeführten Fälle, macht namentlich auf das eigenartige Wandern der Störung von der einen auf die andere Seite bei den beiden letzten Fällen aufmerksam und erwägt die Möglichkeit, dass die Gefässganglien ausser ihrer Eigenschaft, durch Regulirung der localen Blutfülle den Ernährungszustand der Gewebe zu überwachen, noch die besitzen, den von den Medulla-Centren ausgehenden, verstärkten resp. herabgesetzten Tonus auf die Norm zurückzuführen. Der Verlust dieser Fähigkeit würde dann Krampf- und Lähmungserscheinungen zur Folge haben können.

An und für sich scheinen derartige locale Gefässinnervationsstörungen namentlich bei solchen Leuten vorzukommen, die allgemein an vasomotorischen Erscheinungen leiden, was auch bei den drei obigen Fällen statt hatte. Vortragender erwähnt noch die bei gewissen Gewerben (Wäscherinnen, Gerbern u. s. w.) vorkommenden örtlichen vasomotorischen Erkrankungen, weist darauf hin, wie schwierig es manchmal sei, die pathologischen Erscheinungen von Seiten des Gefässnervensystems gegen die Trophoneurosen — ein wohl häufig zu weit gefasster Begriff — abzugrenzen und geht dann zur Behandlung geschilderter Zustände über.

Dieselbe hat sich die Erfahrung der Physiologie, dass schwache elektrische Ströme und niedere Temperaturgrade die Gefässe verengen, dagegen Wärme und stärkere Ströme dieselben erweitern, zu Nutzen zu machen. Diese beiden Factoren lassen sich jeweilig am besten im elektrischen Bade vereinigen. Bei Lähmungserscheinungen kann demselben als wirksames Hautgefässnerven-tonicum Schwefel beigefügt werden. Ausserdem kommen therapeutisch in Betracht: Sandbäder, Fangopackungen, Dampfdouchen, Heissluftbehandlung nach Tallermann u. s. w.

Bei Krampfformen wäre noch die passive Stauungshyperaemie nach Bier zu versuchen.

Nach kurzer Erwähnung der grossen Reihe innerer Mittel schliesst Vortragender mit dem Hinweis, dass vor allen Dingen eine allgemeine Kräftigung des Organismus anzustreben sei.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Wittwenkasse badischer Aerzte.

Ordentliche Generalversammlung vom 24. September 1898 unter Vorsitz des Collegen Hoffmann.

I. Vorlage der Rechnung für 1897.

1. Wittwenkasse.

a. Einnahmen.

	M.	S.
Von früheren Jahren, Zinsrückstände	—	—
Vom laufenden Jahre:		
Beiträge der Mitglieder	2 687	—
Zinsen aus Activkapitalien	6 801	92
Ertrag der Dr. Zeller'schen Stiftung	1 273	98
Ausserordentliche Einnahmen:		
Geschenk von Frau Geh. Hofrath Schenk	172	—
Geschenk der Wittve eines Arztes	10	—
	182	—
		10 944 90
Für den Grundstock:		
Heimbezahlte Kapitalien	10 639	38
		10 639 38
Uneigentliche Einnahmen:		
Vorschüsse	403	—
		403 —
		21 588 31

b. Ausgaben.

	M.	S.
Rückstände von früheren Jahren		39 9
Vom laufenden Jahr:		
Wittwenbeneficien	11 125	34
Verwaltungskosten	119	87
		11 245 21
Für den Grundstock:		
Einlage bei der Vereinsbank auf Kontokorrent zu		
2 Procent	8 898	40
Angelegte Kapitalien	1 275	95
		10 174 35
Uneigentliche Ausgaben:		
Vorschüsse	403	—
Kassenvorrath auf 31. December 1897	125	63
		129 66
		21 588 31

c. Vermögensberechnung.

Activkapitalien	173 743	21
Inventarvermögen	408	—
Kassenrest	125	63
Reines Vermögen auf 1. Januar 1898.	174 276	84
Am 1. Januar 1897 betrug dasselbe	174 490	15
Demnach Verminderung 1897	213	31

2. Dr. Zeller'sche Stiftung.

a. Einnahmen.

	M.	S.
Von früheren Jahren:		
Kassenvorrath auf 31. December 1897	354	30
Rückstände	128	25
		<u>482 55</u>
Vom laufenden Jahr:		
Zinsen aus Activkapitalien	1 303	45
Uneigentliche Einnahmen	1	85
Grundstockseinnahmen	500	—
		<u>2 287 85</u>

b. Ausgaben.

Vom laufenden Jahr:		
Verwaltungskosten	16	17
Für eigentliche Stiftungszwecke	1 273	98
		<u>1 290 15</u>
Uneigentliche Ausgaben	6	45
Grundstocksausgaben	871	25
		<u>2 167 85</u>

Abschluss.

Die Einnahmen betragen	2 287	85
Die Ausgaben betragen	2 167	85
Demnach Kassenvorrath		120 —

c. Vermögensberechnung.

Grundstockskapitalien	35 844	56
Einnahmereste	132	85
Kassenvorrath auf 31. December 1897	120	—
Reines Vermögen auf 1. Januar 1898	36 097	41
Dasselbe betrug am 1. Januar 1897	35 955	86
Demnach Vermehrung 1897	141	55
Geprüft wurde die Rechnung der Wittwenkasse von den Collegen Benckiser und Doll; die der Zeller'schen Stiftung unterlag der Prüfung durch den Grossherzoglichen Verwaltungshof. Anstände haben sich nicht ergeben und dem Rechner wurde unter Verdankung für seine Mühewaltung Entlastung ertheilt. Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1897	87	
Gestorben sind im Laufe des Jahres 1897 (Helbing, Janzer, Schenk, Holzhauser und Hack)	5	
Ausgetreten ist (Klein)	1	
		<u>6</u>
		Bleiben
Zugegangen (Specht)	1	
sodass Ende 1897 vorhanden waren	82	
Zahl der Beneficien am 1. Januar 1897 (einschliesslich eines Doppelbeneficiums)	62	
Zugang (Helbing, Schenk, Holzhauser und Hack)	4	
		<u>66</u>
Abgang (Wagner, von Seyfried, Willibald)	3	
Bleiben somit am 1. Januar 1897 (einschliesslich eines Doppelbeneficiums)	63	

II. Neuwahlen für den kleinen und grossen Verwaltungsrath.

Satzungsgemäss haben aus dem kleinen Verwaltungsrath Dressler, aus dem grossen Schenk, Gernet und Stehberger auszutreten. Dieselben werden von der Versammlung wieder gewählt.

III. Festsetzung der Beneficiumsgrösse.

Ein Zuschlag zum Beneficium kann nicht ertheilt werden.

IV. Der Vorsitzende macht der Versammlung Mittheilung über den derzeitigen Stand der Kasse und über eine deswegen im Laufe dieses Jahres abgehaltene Sitzung des grossen Verwaltungsrathes.

V. Auf Antrag des Rechners wird derselbe von der Generalversammlung ermächtigt, in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden Amtshandlungen für die Wittwenkasse vorzunehmen.

Bücherschau.

Sehr inhaltsreiche und sachgemässe Zeitschriften und Bücher sind folgende:

Anfang Juli haben begonnen zu erscheinen in 3 Heften pro Jahr: **Beiträge zur Geburtshilfe und Gynaekologie**, herausgegeben von den Vorständen von 14 Universitäts-Frauenkliniken, unter Redaction von A. Hegar. Verlag von Arthur Georgi in Leipzig, Salomonstrasse 16.

Heilstätten-Correspondenz. Organ des Deutschen Central-Comités zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. Im Auftrage des Präsidiums herausgegeben von Dr. Gotthold Pannwitz, Geschäftsführer des Central-Comités. Monatlich, seit 2 Jahren. Berlin NW., Klopstockstr. 19/20.

Deutsche Praxis. Zeitschrift für die deutschen Aerzte im Auslande. Herausgegeben unter Mitwirkung von Klinikern und hervorragenden Praktikern von Dr. L. Jankau, München. Verlag von Seitz & Schauer, München. Erscheint Mitte und Ende des Monats. Abonnementspreis pro Quartal 3 *M.* Zu beziehen durch jede Buchhandlung, Postanstalt oder direct vom Verlag.

Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel, sowie der Gebrauchsgegenstände. Unter Mitwirkung von neun Fachmännern herausgegeben von Dr. K. v. Buchka, Professor, Regierungsrath und Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes, Dr. A. Hilger, Professor a. d. Universität München, Director der Königl. Untersuchungsanstalt, Dr. J. König, Professor der Königl. Akademie, Vorstand der Versuchsanstalt Münster i. W. Monatlich ein Heft von etwa 64—72 Seiten Grossoctav. Preis des Jahrgangs von 12 Heften 20 *M.* Verlagsbuchhandlung von Julius Springer, Berlin N., Monbijouplatz 3.

Allgemeine Verhaltensmassregeln bei den einzelnen Krankheiten der Kinder. Die hygienisch-diätetischen Verordnungen der Heidelberger Kinderklinik (Direktor: Prof. Dr. Vierordt), zum Gebrauch

für Aerzte zusammengestellt von Dr. med. L. Roemheld, vormaligem I. Assistenten der Kinderklinik zu Heidelberg. Preis 75 \mathcal{N} . Heidelberg, Verlag von Otto Petters, 1898.

Das Sexualleben und der Pessimismus. Von Kurnig. Leipzig, Verlag von Max Spohr, 1897.

Technik und Verwerthung der Röntgen'schen Strahlen im Dienste der ärztlichen Praxis und Wissenschaft von Dr. Oskar Büttner, Specialarzt für Nervenkrankheiten und Electrotherapie, und Dr. Kurt Müller, Specialarzt für Chirurgie und Orthopädie, zu Erfurt. Halle a. S. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp, 1897.

Hygienisches Taschenbuch für Medicinal- und Verwaltungsbeamte, Aerzte, Techniker und Schulmänner. Von Dr. Erwin von Esmarch, o. ö. Professor der Hygiene an der Universität Königsberg i. Pr. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1898. Preis 4 \mathcal{M} .

Zur allgemeinen Beurtheilung von Unfallverletzungen und ihren Folgen von Dr. Ferdinand Bähr, leitender Arzt des Reconvalescentenhauses Hannover, Karlsruhe, Druck und Verlag von J. J. Reiff.

Einfluss auf das Geschlechtsverhältniss von Dr. Leopold Schenk, Professor an der k. k. Universität und Vorstand für Embryologie in Wien. Zweite Auflage. Schallehn & Wollbrück, Verlagsbuchhandlung, Magdeburg und Wien.

Electro-Medicinische Apparate und ihre Handhabung von Reiniger, Gebbert und Schall in Erlangen (siebente Auflage). Das Werkchen ist eine vollständige, jedoch in knapper Form gehaltene, leicht fassliche Darstellung desjenigen Theiles der Electricitätslehre, welcher speciell den Arzt interessirt und beschäftigt sich nicht sowohl mit Theorie als auch besonders mit den bei Handhabung der Apparate sich mitunter ergebenden Schwierigkeiten und eventuellen Störungen.

Das deutsche Krankenversicherungsgesetz und die deutschen Aerzte. Ein Beitrag zur Lösung einer hochwichtigen Zeitfrage, von Dr. med. Johannes Grosse, Arzt zu Dresden, Mitglied der gynäkologischen Gesellschaft, sowie der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde daselbst u. s. w. Preis 60 \mathcal{N} . Leipzig, Verlag von Friedrich Fleischer, 1898.

Anzeigen.

Medizinal-Moorbäder im Hause und zu jeder Jahreszeit.



Einzigster
natürlicher
Ersatz
für

Medizinal-
Moorbäder.

Mattoni's Moorsalz
(trockener Extract)
in Kistchen à 1 Ko.

Mattoni's Moorlauge
(flüssiger Extract)
in Flaschen à 2 Ko.

279]10.9

Heinrich Mattoni, Franzensbad,
Karlsbad,
Giesshübl Sauerbrunn, Wien, Budapest.

NAFTALAN



ist ein neues, vollkommen unschädliches, schnell und sicher wirkendes, ohne Anwendung von Säuren und freien Alkalien und ohne Zusatz von tierischen oder pflanzlichen Fetten hergestelltes, vollkommen neutrales, fast geruchloses, reizloses, ärztlich vielfach erprobtes und warm empfohlenes Heilmittel in Salbenform von starrer Konsistenz und hohem Schmelzpunkt.

Naftalan wirkt in hervorragender Weise schmerzstillend, entzündungswidrig, resorbierend, reduzierend, ableitend, heilend, Vernarbung befördernd, antiseptisch, desodorisierend und antiparasitär.

Naftalan wurde mit bestem Erfolge angewendet bei Verbrennungen 1., 2. und 3. Grades; bei entzündeten Wunden und Geschwüren: wunden Brüsten der Wöchnerinnen, Wundsein der Säuglinge, Decubitus, Frostschäden, Abscessen, schmerzhaften Geschwüren, Ulcus cruris, Phlegmone u. s. f.; bei Entzündungen aller Art: akuten und chronischen Lymphdrüsen-Entzündungen und -Geschwülsten, Ohrspeicheldrüsen-Entzündung, Parotitis polymorpha, Halsdrüsen-Entzündung und Anschwellung bei Scharlach, Unterkieferdrüsen-Anschwellung nach acuter parenchymatöser Angina, Neuritis u. s. w.; als örtliches, äusserliches und Verbandmittel bei Epidydimitis, Bubonen, hartem Schanker und den verschiedenartigsten syphilitischen Hautaffectionen; bei Schmerzen rheumatischen und gichtischen Charakters: acutem, subacutem und chronischem Gelenkrheumatismus, Muskelrheumatismus, Rückenschmerzen, Hexenschuss u. s. w.; bei Quetschungen, Verrenkungen, Verstauchungen, kurz allen Affectionen traumatischen Ursprungs; bei den verschiedenen Hautkrankheiten, acutem, subacutem und chronischem Ekzem, bei den sogenannten Gewerbeekzemen, bei Ekzema simplex und Ekzema impetiginosum, Impetigo contagiosa, Ekzema squamosum, Pityriasis, Psoriasis, Ichthyosis, Jodoformekzem, Lichen, Prurigo, bei Seborrhoea Capillitii, Seborrhoea siccata, Herpes tonsurans, Sycosis u. s. w.; bei Gesichtserysipel, Acne simplex und Acne rosacea; bei parasitären Krankheiten, wie Scabies u. s. f. Grosse Vereinfachung der Therapie.

Naftalan steht in zahlreichen Universitätskliniken und städtischen Krankenhäusern in ständigem Gebrauch. Erhältlich in Apotheken. Proben und Litteratur für die Herren Aerzte kostenfrei durch

Naftalan-Gesellschaft, G. m. b. H., zu Magdeburg.

==== Auslands-Vertreter gesucht. ====

306]12.9

Spasmin Paster, Specificum gegen Keuchhusten.

Spasmin-Tabletten Paster, enthaltend pro Dose 0,02 Spasmin Paster, ist ein sicher wirkendes, von vielen Aerzten erprobtes, absolut unschädliches

Mittel gegen Keuchhusten.

Selbst bei den schwersten Keuchhustenanfällen tritt schon nach kurzer Zeit Heilung oder sicher Besserung ein.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Paster's Fabrik medicinischer Specialmittel, **München.**

314]4.1

Klimatischer Kurort
bei Neuenbürg
Württ. Schwarzwald.
650 m ü. d. M.
Prospekte gratis
durch die Direktion

**Sanatorium
Schömberg.**
Heilanstalt für
Lungenkranke.

Sommer- & Winterkuren.
Beste Verpflegung.
Angenehmer Aufenthalt.
Mässige Preise.
Anstaltsärzte:
Dr. Koch u. Dr. Baudach.

295]12.10

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“

Empfohlen bei **Nervenleiden** und einzelnen **nervösen Krankheitserscheinungen**. Seit fast 14 Jahren erprobt. Mit **natürlichem Mineralwasser** hergestellt und dadurch von minderwerthigen Nachahmungen unterschieden. Wissenschaftliche Broschüre über Anwendung und Wirkung gratis zur Verfügung. Niederlagen in Apotheken und Mineralwasserhandlungen. 288]20.17

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden

das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte.

288]22.19

Hygiama

ein erprobtes, für die ärztliche Praxis werthvolles diätetisches Nähr- und Stärkungsmittel für Kranke und Erholungsbedürftige.

Indicirt bei

Magen- und Darmleiden, Skrophulose, Bleichsucht, Blutarmut, mangelhafter Ernährung, fieberhaften Erkrankungen, Typhus abdominalis, Reconvalescenz, künstlicher Ernährung und nervöser Verdauungsschwäche.

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt *M.* 1.60.

„ „ „ „ 500 „ „ „ 2.50. 309]5.4

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Wissenschaftliche Urtheile, Analysen und Gratis-Muster durch

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft, Cannstatt.

Bei **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** ist erschienen die **neue Ausgabe** der

Aerztlichen Topographie

des

Grossherzogthums Baden,

nach dem Stand vom 1. Juni 1898,

Preis 2 Mk.

Karlsruhe. Unter Redaction von Dr. Arnsperger. — Druck und Verlag von Malsch & Vogel.